



- **Betrogene Italienische Rentner: Fall INCA-CGIL. Endlich werden die Hintergründe vom Fernsehen der Italienischen Schweiz aufgezeigt.**
- **„Veleno dentro“ – Dokumentarfilm der renommierten Fernsehsendung Falò, Donnerstag, 9. September, 21.05 Uhr auf RSI LA 1.**
- **Öffentliche Vorführung des Films, Vorstellung Opferkomitee und Podiumsdiskussion, Samstag, 11. September, 18 Uhr, Zürich.**

Zürich – 7. September 2010 – Dutzende Italienische Familien leben seit mehr als einem Jahr ohne ihre Pensionskassenrente. Der Ex-Direktor des Italienischen Patronat INCA-CGIL in Zürich hat während Jahren die Ersparnisse von Rentnern gestohlen und sie illegal auf Konten der INCA-CGIL transferiert. Millionen von Franken sind spurlos verschwunden. Endlich untersucht jemand die Affäre im Detail und gibt den Opfern, die auf Gerechtigkeit von Seiten der Schweizer und Italienischen Behörden warten, eine Stimme.

Am Donnerstag, 9. September wird der Dokumentarfilm „Veleno dentro“ (Gift im Innern) vom Fernsehen der Italienischen Schweiz RSI La1 um 21.05 Uhr ausgestrahlt. Die Untersuchung, der auf investigativen Journalismus spezialisierten Sendung Falò, hat die ganze Affäre rekonstruiert und sowohl Opfer, Behörden, Anwälte, Repräsentanten der involvierten Patronate (vom Italienischen und Schweizer Staat anerkannte Hilfsorganisationen der Italienischen Gewerkschaften für Migranten) wie auch die Staatsanwaltschaft, die Pensionskassen und viele andere Zeugen interviewt. Das renommierte Magazin Falò zeigt die Hintergründe des Systems auf, das INCA-CGIL Funktionär Antonio Giacchetta angewandt hat um seinen unglaublichen Betrug durchzuführen.

Im Moment scheint das Schicksal der Opfer die Italienischen und Schweizer Behörden gleichgültig zu lassen, kommt Falò zum Schluss. Aber endlich haben Journalisten gründlich recherchiert, ohne niemanden zu schonen. Falò fragt zu Recht: Wie hat es Giacchetta geschafft so viele Leute während so vielen Jahren zu betrügen? Wie konnte er in seinem Büro wirken ohne das jemand etwas gemerkt hat? Hatte er Komplizen und wurde er gedeckt? Im Weiteren was ist wirklich innerhalb des Italienischen Konsulats geschehen? Und schliesslich: Wo sind so viele Millionen Franken hingekommen und werden sie je wieder den legitimen Besitzern zurückerstattet?

Es ist laut Falò eine traurige Geschichte die noch viele unbeantwortete Fragen beinhaltet. Damit all diese Fragen aufgeklärt werden kämpft das Komitee der Opfer.

Am Samstag 11. September hält das Komitee der Opfer seine Generalversammlung ab und wird danach in einer öffentlichen Veranstaltung ab 18 Uhr den Dokumentarfilm in der Casa d'Italia, Erismanstrasse 6, 8004 Zürich, zeigen.

Im Anschluss an die Vorführung findet eine Podiumsdiskussion mit dem Italienischen Parlamentarier Antonio Razzi von der Di Pietro Partei Italia dei Valori und weiteren Vertretern der Italienischen Migration statt. Frau Bundesrätin Micheline Calmy-Rey hat sich in einem E-Mail aus Termingründen entschuldigt, wünscht aber dem Komitee einen erfolgreichen Abend.

Alle interessierten Medien sind eingeladen ab 18 Uhr an der öffentlichen Veranstaltung teilzunehmen und direkt Betroffene zu befragen.

Kontakt für weitere Informationen:

Marco Tommasini, Präsident Comitato Difesa Famiglie, Tel: 079 508 97 24, e-mail: media@c-d-f.ch

Der CDF – Comitato Difesa Famiglie – ist ein Komitee gegründet von Söhnen und Töchtern der Opfer. Sie kämpfen dafür, dass die gestohlenen Vermögen ihren Eltern zurückerstattet werden und dass die involvierten Institutionen ihre Verantwortung wahrnehmen. Für eine Chronologie des Falles und weiter Information: www.c-d-f.ch